Jb. nass. Ver. Naturkde. **133** S. 109-112 1 Abb. Wiesbaden 2012

Die Naturhistorischen Sammlungen im Museum Wiesbaden und Jens Hemmen (1944-2012)

FRITZ GELLER-GRIMM & SUSANNE KRIDLO
und alle Kolleginnen und Kollegen des Museums Wiesbaden

Am 20.4. 2012 starb JENS HEMMEN (Abb. 1) auf einer Forschungsreise in Vietnam. Die Naturhistorischen Sammlungen des Museums Wiesbaden verdanken dem Conchylienspezialisten und ehrenamtlichen Kollegen den Ausbau der wissenschaftlichen Molluskensammlung.

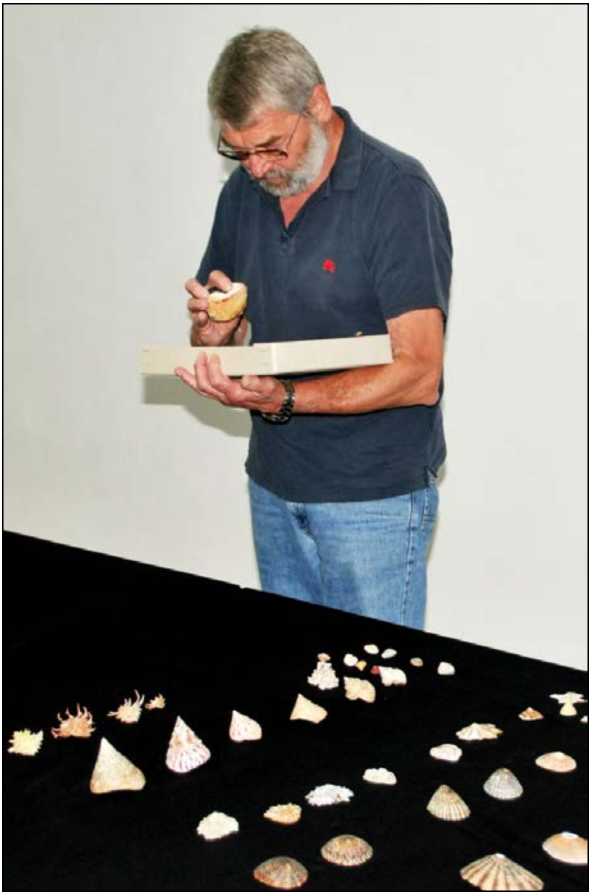


Abbildung 1: Jens Hemmen.

In Wiesbaden geboren und aufgewachsen, studierte JENS HEMMEN in Darmstadt Biologie und Chemie. Im Studium verfestigte sich das seit der Kindheit bestehende Interesse an den Schnecken und Muscheln. Er qualifizierte sich als Gymnasiallehrer

mit einer Staatsexamensarbeit über die Mollusken des Rheinauenschutzgebiets „Kühkopf-Knoblochsaue". 1974 kehrte er in seine Heimatstadt zurück und unterrichtete 13 Jahre lang Wiesbadener Oberstufenschüler. Die Lehrtätigkeit hielt ihn wohl von seiner großen Leidenschaft ab. Ab 1987, vom Schuldienst beurlaubt, verschrieb er sich mehr und mehr der Erforschung der Conchifera und baute zusammen mit seiner Frau CHRISTA HEMMEN den seit 1972 bestehenden Handel mit Muscheln und Schnecken aus. Schon die Ferienzeiten nutzte die Familie, 1974 wurde Sohn Kai geboren, für Erkundungen in Europa. Und immer schon brachte sie gute Ware und neue Erkenntnisse mit. Die Reisen wurden bald ausgedehnt, und JENS und CHRISTA HEMMEN und ihr „Conchylien-Cabinet" erlangten weltweit einen hervorragenden Ruf bei Sammlern und Forschern. 1992 verabschiedete sich JENS HEMMEN vom Schuldienst und widmete sich ganz dem Conchylien-Cabinet.

Nachdem JENS HEMMEN als Schüler und Student bereits an der Aufarbeitung von Teilen der Weichtiersammlung (Mollusca) des Museums gearbeitet hatte, setzte er sich von 1974 bis 1987 als Museumspädagoge für die Naturhistorischen Sammlungen und die Vermittlung ein. Ein Jahr zuvor wurden die drei selbständigen Museen zum Landesmuseum vereint und Dr. RUDOLF MENTZEL als Abteilungsleiter und Dr. MICHAEL GEISTHARDT als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt. Mit Dr. GEISTHARDT entwickelte sich ein reger Austausch von Ideen, Interessen und Projekten. 1978 präsentierten die beiden im Museum eine Sonderausstellung mit dem Titel „Kleinodien des Meeres" zu den marinen Weichtieren. Bis zur Ankunft des neuen Direktors im Jahr 1987 erlangten die Naturhistorischen Sammlungen des Museums auch durch die Arbeit des Pädagogen überregionale Anerkennung und das Museum wurde wieder ein wichtiges Ausflugsziel für die Bürger der Region.

Ab 1980 beteiligte sich JENS HEMMEN an der Leitung der Arbeitsgruppe Faunistik Rhein-Main-Taunus. Damit konnten konkrete Naturschutzprojekte gefördert werden, wie beispielsweise die Renaturierung der Dambachteiche.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Schuldienst blieb er dem Museum und den Naturhistorischen Sammlungen eng verbunden. Er erweiterte durch umfangreiche Schenkungen die Sammlungen. So erhielt das Museum Insekten, Weichtiere und zahlreiche Wirbeltiere von seinen ungezählten Forschungsreisen. In den letzten Jahren verbrachte er zusammen mit seiner Frau viel Zeit in Südostasien (Indonesien, Kambodscha, Laos, Thailand, Vietnam). Kaum ein Land, das die beiden nicht besucht hätten und in dem sie die entlegensten und meist auch gefährlichsten Regionen wissenschaftlich untersuchten. Zwar dienten die Aufsammlungen auch dem eigenen Lebensunterhalt, doch beide betrieben einen hohen Aufwand mit der anschließenden Bearbeitung des Sammlungsgutes. Dank ihrer weltweiten Kontakte fanden sich führende Spezialisten für die Bearbeitung der jeweiligen Funde und die Liste der neuen Arten wuchs beträchtlich an.

Nachdem 1999 bereits eine umfassende Sammlung von 22.000 Serien an die Academy of Natural Sciences in Philadelphia, USA, gespendet wurde, begann JENS HEMMEN auch die Naturhistorischen Sammlungen in Wiesbaden zu fördern. Insgesamt sind von ihm 4.177 Arten und Unterarten mit 40.356 Exemplaren in 10.397 Serien gespendet worden. Zusätzlich übereignete er der Sammlung auch Material erstbeschriebener Arten, sogenannte Typen. Von 139 Arten und Unterarten liegen nun 194 solcher Exemplare für die Wissenschaft bereit. Beispielsweise hatte er ein besonderes Interesse an den Schließmundschnecken (Clausiliidae). Die überwiegend kleinen Landlungenschnecken sind zuvor wissenschaftlich wenig beachtet und bearbeitet worden. Einige Arten wurden ihm zu Ehren benannt, so von Madeira *Boettgeria jensi* von NEUBERT & GROH (1998) und von NORDSIECK (2005) die Art

Hemiphaedusa hemmeni aus Taiwan. Auch seiner Frau CHRISTA HEMMEN hat WIESE (1989) eine Art von Kreta als *Albinaria christae* beschrieben.

Seine ehrenamtliche Kollegin BRIGITTE ANDREAS konnte in den Jahren 2007 bis 2012 die gestifteten Mollusca-Serien inventarisieren. Dieses Digitalisat ermöglicht zukünftig einen schnellen und einfachen Zugriff auf die Daten über das Internet.

Ab 2004 begann JENS HEMMEN die Naturhistorischen Sammlungen auch als ehrenamtlicher Mitarbeiter zu unterstützen. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählten die wissenschaftliche Begleitung der Sammlungsarbeiten und die Mitarbeit an den Ausstellungen. Dabei konnte er noch unmittelbaren Einfluss auf die Präsentation der Weichtiere in der neuen Dauerausstellung ausüben. Zum Thema Formenvielfalt der Natur werden ab 2013 über 1.000 Mollusca dort ausgestellt.

Neben dem Aufbau von Sammlungen und ihrer wissenschaftlichen Erschließung sowie dem Verkaufen und Neuauflegen malakozoologischer Fachliteratur gelang es ihm und seiner Frau, zahlreiche Publikationen als Verleger und Autoren zu veröffentlichen. Im Verlag Christa Hemmen sind in Kooperation mit KLAUS und CHRISTINA GROH über 20 weltweit anerkannte Standardwerke zu den Mollusca erschienen. Die meisten wurden auch der Museumsbibliothek gestiftet. Den Verlag führte später das Ehepaar GROH unter dem Namen ConchBooks fort.

Für den Nassauischen Verein für Naturkunde hat JENS HEMMEN neben Vorträgen und Führungen ebenfalls als Autor dreier Schriften gedient: 1973 berichtet er über Mollusca des Kühkopfes, 1979 über die Meeresmollusken-Fauna der Karibischen See und 2008 liefert er einen Beitrag zur Geschichte des Schnecken- und Muschel-Sammelns. Eine Gesamtübersicht aller Schriften muss noch angelegt werden. Sie wird sicher über einhundert Publikationen umfassen.

Mit seinen zahlreichen Besuchen förderte JENS HEMMEN nicht nur die Sammlung und die Bekanntheit des Museums und des Vereins. Mit den Objekten brachte er auch Geschichten von seinen Sammlungsreisen mit und in seiner freundlichen und humorvollen Art belebte er jedes Zusammentreffen der Mitarbeiter. Die Tapferkeit im Umgang mit seiner Krankheit beeindruckte nachhaltig. Als Mensch, Kollege und Unterstützer hinterlässt er eine schmerzhafte Lücke.

Literaturauswahl

HEMMEN, J. (1973): Die Mollusken-Fauna der Rheininsel Kühkopf. – Jb. nass. Ver. Naturkde., **102**: 175-207.

HEMMEN, J. & HEMMEN, C. (1979): Beitrag zur Kenntnis der Meeresmollusken-Fauna der Karibischen See, Grenada. – Jb. nass. Ver. Naturkde., **104**: 137-172.

HEMMEN, J. (2008): Abriss zur Geschichte des Schnecken- und Muschel-Sammelns und ein paar Anmerkungen zur Bedeutung der Weichtiere (Mollusca). – Jb. nass. Ver. Naturkde., **128**: 65-104.

HENNING, T. & HEMMEN, J. (1993): Ranellidae and Personidae of the world. – Wiesbaden (Hemmen).

PARKINSON, B., HEMMEN, J. & GROH, K. (1987): Tropical Landshells of the World. – Wiesbaden (Hemmen).

HEMMEN, J. (2007): Annotated and illustrated catalogue of recent Cancellariidae. – Wiesbaden (Hemmen).

HEMMEN. J. & GROH, K. (1989): Bibliographia Atlantica. – Wiesbaden (Hemmen).

FRITZ GELLER-GRIMM
SUSANNE KRIDLO
Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur
Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611/335-2178 bzw. 0611/335-2182
e-Mail: fritz.geller-grimm@museum-wiesbaden.de bzw. susanne.kridlo@museum-wiesbaden.de

Manuskripteingang: 18. September 2012